

unabend in...  
entnehmen...  
3765 auf...  
te Seite...  
wurde ant...  
den Herrn...  
benben an...  
2. 96) 2...  
führer, z...  
nach (2) ...  
Oto (H...  
h länger...  
leob. D...  
una und...  
ab der l...  
leber un...  
ne ver...  
nt auf d...  
ebuna so...  
ffen wu...  
ter in St...

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

## Unparteiische

# Zeitung für Stadt und Kreis Merseburg

### mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 189

Wittwoch, den 25. August 1920.

160. Jahrgang.

### Lageschronik

**Großste Neuierung Dr. Simons' über Deutschland und Polen.**  
Die Arbeiterbewegung auf Neue „verantwortet“.  
Hilf nach Russland entkommen.  
Neuer Jaher Widerstand der Russen.  
Entente und amerikanische Kriegsschiffe nach Danzig unterwegs?  
Eruer Paska in Moskau.  
Amerikanischer Militarismus.  
Starke französische Truppenabteilungen nach Oberschlesien unterwegs.  
Franzosen und Pololen in Oberschlesien Hand in Hand.

### Der russisch-polnische Krieg.

**Der polnische Heeresbericht vom 23. August.**  
Warschau, 23. Aug. Gestern verlor die Feind sich der Unklarheit zu entziehen und nur überhand zu nehmen. Zu diesem Zweck rüft er mit außerordentlicher Eile unsere südlich Warschau stehenden Truppen an. Ein Regiment der 18. Inf. Div. hielt den Aufbruch unter schweren Verlusten auf. Hierbei wurde festgestellt, daß unsere in vollkommener Gefangenheit gebliebenen Soldaten von Subotzky in ganzem Maße erwidert werden. In den letzten Stunden wurde die 18. und 33. Infanteriedivision zerstört, die 54. Artillerie in Gefangenschaft. Hierbei wurden 20 000 Mann gefangen, außerdem fielen die Säbe der 18. und 54. Sowjetdivision, 8 Regimentsfähnen, über 2000 Fränsagen, Hunderte von Maschinenwaffen und zahlreiche Geschütze in unsere Hände. — Militärische Front: Das 59. Schützenregiment nach schwerem Kampf am 22. d. Mts. 20 km n. o. von Warschau. Hierbei fielen einige Tausend Gefangene sowie ungeheure Beute, die noch nicht gezählt werden konnte in unsere Hände. Abteilungen des 1. Legionärregiments nahmen am 22. früh Bielsk. — Abdrum: Im Raume von Konionia und Strumlow gingen Kavallerieabteilungen auf das rechte Ufer über. Sonst Ruhe.

**24 000 — 25 000 Russen interniert. — Polnische Neutralitätsverletzung.**

Die „Post, Sig.“ meldet aus Willenberg: Die Kampagne an der östlichen Grenze ist noch ungeklärt. Das 20 Kilometer östlich von Willenberg liegende Wohnort befindet sich wieder in russischer Gewalt. Hier sind zweihundert Polen über die deutsche Grenze getreten. Bei dem 8 Kilometer davon entfernten Städtchen traf ein Dutzend Russen mit zwei Geschützen und zwei Maschinengewehren über. Die polnische Zivilbevölkerung folgte ihnen nach, entwarfente die Russen auf deutschem Gebiet und brachte Geschütze und Maschinengewehre wieder nach Polen zurück. Zweitausend Mann liegen augenblicklich noch in der Stadt. Auch acht Geschütze sind heute hierher gebracht worden. Im ganzen befinden sich zurzeit etwa 25 000 Russen auf deutschem Gebiet. Die Anzahl der eingetragenen Deutsche beträgt schätzungsweise fünftausend.

Die östliche Reichswehr, die Sicherheitspolizei, ungarischer Selbstschutz und freiwillige Helfer aus der Bevölkerung sind eingesetzt, um die Waffe der Uebergetretenen zu entwaffnen und internieren. Als Internierungslager dient bis zum Abtransport Ard. Die getroffenen Maßnahmen bieten jede Gewähr für die Durchführung des zur Wahrung der Neutralität nötigen.

**Die vier russische Armee will kapitalisieren?**

Aus Warschau wird gemeldet: Hier verläutet, daß die vier russische Armee Parlamente in den Polen gefandt habe, um über die Kapitalisation zu verhandeln. Man schätzt die Stärke dieser Armee auf etwa 50 000 Mann. Die Kapitalisation dieser unwahrscheinlichen Nachricht ist dringend nötig.

### Neuer Widerstand der Russen.

Warschau, 24. Aug. Nach den neuesten Meldungen, die von der Front eintröfen, scheint sich der russische Widerstand auf dem nördlichen Abschnitt des Kampfes wieder zu verfestigen. Russische Divisionen und Kommandos leisten die Russen am Karow hartnäckigen Widerstand, ebenso bei Drow und Koszan. Auf dem nördlichen Abschnitt sind große russische Verbände aus dem russischen Aufstand und aus Ostgalizien eingetroffen, vor-

nehmlich Artillerie und auch sehr viel Munition. Die russischen Kavallerie, die in den letzten Tagen der russischen Offensiv vor Warschau fast gar nicht mehr zu bemerken waren, sind wiederum in Tätigkeit getreten. Die östlichen Fronten von Wreslitz sind noch in der Hand der Russen. Die Stadt selbst liegt unter schwerem russischen Artilleriebeschuss.

**Königsberg, 24. Aug.** Das letzte Gefecht bei Chorzels war ein Durchbruchkampf. Wieder ist westlich der Linie Chorzels—Mlawo dem aröheren Teil des abgetrennten 3. Kavalleriekorps der Durchbruch gelungen. Das Korps bestand sich am 23. August abends im Nördlichen über Mlawo.

Die russische Armee hat den Versuch, sich unter allen Umständen auf der ganzen Front dem Feinde abzugeben und mit 25 West-Frontabteilungen für den Tag zurückzugeben. Die nächste Aufnahmestellung dürfte in der Nemenlinie sein. Der polnische Durchbruch erfolgte bei der 15. russischen Armee, bei der eine Brigade vollkommen verlor. Es sind von russischen Einheiten Truppen in ihren obersteilischen Uniformen angegriffen worden.

### Die Gefahren der Russenübertritte über die Dniuzenka.

Die Zahl der nach Dniuzenka übergetretenen Russen mehr sich fortwährend. Unter den zuletzt Uebergetretenen befindet sich ein ganzer Bataillon. Ihre Entwaffnung ging bisher in voller Eile und Eile vor sich. Die entwaffneten Truppen sind getrennt, auf freien Feldern zu kampieren, da es an Unterbringungsmöglichkeiten fehlt. Die Zahl der zur Verhaftung stehenden deutschen Sicherheitswehmannschaften ist außerordentlich gering. Die durch die Uebertritte hervorgerufene Situation kann deshalb unter Umständen sehr bedenklich werden, wenn die Entente nicht bald zur Einsicht kommt und die kantonale Zone zum Abtransportieren bereitstellt. Der Oberpräsident von Dniuzenka hat sich entschlossen, die neugetriebenen Dniuzenka auszurufen, damit sie den Sicherheitsmannschaften bei der Entwaffnung zur Seite stehen.

### Die Friedensverhandlungen in Minsk.

Die polnische Delegation vertritt die Nachricht, daß die neuen militärischen Erfolge die polnischen Friedensbedingungen nicht beeinflussen werden. Diese Bedingungen sind: 1. Polen beansprucht nur die in der Mehrheit von polnischer und katholischer Bevölkerung bewohnten Gebiete. Die Rechtsmäßigkeit dieses Gebietsumfanges ist irrelevant von der gegenwärtigen östlichen Regierung anzuerkennen. 2. Polen kann sich nicht bestimmen über die Zukunft der Mittelländer der ehemaligen polnischen Republik. Polen wird für diese Mittel das Selbstbestimmungsrecht fordern. Die wiederholten, aber niemals verwirklichten Erläuterungen der Sowjetregierung über diese Punkte müssen durch Taten verbürgt werden.

**Minsk, 24. Aug.** Der Korrespondent des „Daily Chron.“ in Warschau meldet, daß die russischen Delegationen in Minsk mit Rücksicht auf die Erfolge der Polen am härtesten Friedensbedingungen stellen.

### Eintreffen von Flüchtlingen aus der Front in Wien

Auf dem Wiener Südbahnhof sind 700 Flüchtlinge aus der Front eingetroffen. Es sind Familien von Ehen, Leuten, Witwen und Polen, die von General Wrangel vor die Wahl gestellt worden waren, entweder in die Armee einzutreten oder aber abzuwandern. Nach ihren Berichten herrschen in den von General Wrangel besetzten Gebieten untröstliche Zustände, teils infolge des früher von Denikin und jetzt von General Wrangel ausgehenden Terrors, teils infolge der zu großen Entfernung der Abfuhrsmittel.

### Die Bolschewiken werden unruhig.

**Sankt Petersburg, 24. Aug.** Durch die ganze russische Sowjetpresse geht eine harte Revolvität. Man ist über den händlichen Fortgang der Bewegung des Generals Wrangel erregt und die „Pravda“ konstatiert, daß Wrangel jeden Tag ausmüdet, um den Russen zu schaden. Er hat nicht nur die Kasaken, sondern auch andere bewaffnete Verbände auf seine Seite gezogen. Die Sowjetfendliche Bewegung, so behauptet die „Pravda“ nehme in der ganzen Ukraine einen immer aröheren Umfang an. Das Blatt verlangt energisch, daß alle Bolschewiken, die sich nicht an der polnischen Front befinden, sofort gegen Wrangel mobilisiert werden.

### Ein Anruf Wrangels an die ausländischen Ukrainer

Paris, 24. Aug. General Wrangel richtete eine Proklamation an die ausländischen in der westlichen Ukraine, in-

**Anzeigenpreis** Der 7. Teil. Minimum-Satzraum 30 Pfg. Die laufende Monatskündigung wird vom Besteller am 1. Anzeigen in Zahlungen genannt. Ziffern für 50 Pfg. Voris besonders Norm Anzeigenschluß 11 Uhr vorm Fernspr. 100. Verfallungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet.

der er sie einläßt, sich ihm anzuschließen, und ihnen Grund und Boden sowie volle Freiheit zu sichern.

### Eine große Entente-Flotte in der Dniuz.

Die „Post, Sig.“ meldet aus Kopenhagen: Nach einem Telegramm aus Sagen scheinen die Verbändsmächte in der Dniuz eine bedeutende Flotte von Kreuzern in holländischer Flagge aufzustellen. Diese Flotte soll ein großer französischer Kreuzer in Sagen vor sich haben die Fahrt durch den Sund an Bord.

### Amerikanische Kriegsschiffe für Danzig?

Danzig, 24. Aug. Zur Nachricht der „Post, Sig.“, daß ein amerikanisches Kriegsschiff nach Danzig abgeordnet werde, erklärt der Mitarbeiter der „Post, Sig.“ von sehr gut unterrichteter Stelle: Am 16. August ist ein Geschwader von 14 großen amerikanischen Kriegsschiffen, darunter drei Schlachtschiffe, vier große Kreuzer und eine Torpedobroschiff, von der Küste von Virginia mit verfehlter Order nach der Dniuz in See gegangen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sein endgültiger Bestimmungsort Danzig ist, wo sich die Entente über die Anwesenheit einer starken amerikanischen Flottenmacht als notwendig herausstellt.

Die in Danzig eingetroffenen amerikanischen Transportdampfer „New Rochelle“ und „Zusquehanna“, der eine mit 1600, der andere mit etwa 1500 polnischen Soldaten an Bord, deren Einwanderrückmeldung die polnische Regierung beantragt, wird sich die wichtigsten Männer nicht zum Verabschieden fortgehen lassen wollen, werden wieder nach Amerika zurückgebracht werden. Die polnischen Rückwanderer sind vorläufig noch im Lager am Trost untergebracht. Gleichzeitig mit den polnischen Passagieren haben die amerikanischen Dampfer übrigens eine Ladung von Seeresmaterial mitgebracht.

### Eruer Paska nach Moskau entkommen?

In Entente-Kreisen sind wie die „Post, Sig.“ mitteilt, untröstliche Nachrichten eingetroffen des Inhalts, daß es Eruer Paska endlich gelungen ist, aus Deutschland, wo er sich untröstlich und ohne Willen der Behörden gefangen gehalten hat, nach Moskau zu kommen. Soziale kann schon heute gefasst werden, daß es Eruer mit der besten Absicht und dem besten Gewissen herübergebracht hat, den Einfluß der russischen Regierung zu vermindern, ohne einer hohen Gehalt zu werden zu können. Bei einem dieser Besuche vor Eruer mit einem kleinen Anhang in Danzig, also unter den Augen der englischen Behörden gelandet. Die Erklärung davon erst Kenntnis, nachdem Eruer wieder abgeflohen war. Die Verhältnisse der polnischen Grenze mit der deutschen Grenze hat zum Eruer Paska Gefangenschaft gegeben. Selbstverständlich, ohne auf der deutschen Behörden eine Ahnung davon hatten —, mit Hilfe der bolschewistischen Truppenkommandeure, denen er sich über seine Verlon vollkommen ausweihen konnte, nach Moskau zu gelangen, wo er vor etwa 3—4 Tagen eingetroffen ist.

### Die „Abstraktion“ Amerikas!

Nach einer Meldung der „Central News“ hat die amerikanische Delegation bestschlossen, ihren Seereschiffen binnen kürzester Zeit um 100 000 Mann zu erhöhen. Ueber die Beweggründe dieses Beschlusses verläutet nichts.

### Französisch-Militärwesen.

Von maßgebender Seite erklärt unser Berliner Vertreter: Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Konferenz von Zugern zu einer nochmaligen Ministerzusammenkunft Lloyd Georges, Millerand und Giolitti führen wird. Die französische Delegation ist keineswegs durch die amtliche Kommunikation über die Luzerner Konferenz beruhigt. Vielmehr verlangt man französischerseits, daß die französische Regierung zu den Beratungen hinzuzuziehen werde. Es erscheint lediglich verständlich, wenn England und Italien infolge der Anerkennung Wrangels durch Frankreich zunächst ihre Stellungnahme abgeben die russische Front ohne französische Delegation erweitern würden. Die offizielle Pariser Presse fordert aber, daß die Einheitsfront die alliierten Politik nicht durch ein Sondervergehen Englands und Italiens gefährdet werden dürfe.

### Die Forderungen der englischen Bergarbeiter.

London, 24. Aug. (Ein. Drahtber.) Trotz der abgelaufenen Probung der Bergarbeiter hat die Regierung beschlossen, an ihrem Standpunkt festzuhalten und nicht auf die Forderungen der Bergarbeiter einzugehen. Diese verlangen, daß bei dem Kohlenexport erzielten Ueberflüsse zum Teil für die Wiederherstellung der Bergarbeiter zum Teil dazu verwendet werden, die Kohlen-







Aus Stadt und Umgebung

Meisterprüfung.

\* Vergangene Woche behand der Installateur Otto Häusler hier, wohnhaft Steinstraße 11, vor der zuständigen Prüfungskommission des Installationsgewerbes die Meisterprüfung. Er erwarb damit das Recht zur Führung des Meisterzettels und der Anleitung von Lehrlingen.

Das Phantom der Friedenspreise.

\* Man schreibt uns: Der große Kampf zwischen Produzenten und Verteilern konsumierender Fertigprodukte, welcher die Signatur der augenblicklichen geschäftlichen Verhältnisse Deutschlands darstellt, ist immer noch im vollen Gange. Die Konjunktur und ihre Verteilungen, so namentlich die Gewerkschaften, drängen nach wie vor mit größter Intensität auf weitere Herabsetzung der Preise. Dabei geht es durchaus nicht immer sanft zu. Selbst wenn man von den offenen Forderungen, wie sie sich kürzlich in großen Städten Norddeutschlands wieder ereignet haben, abliest. Mütter genügt, wie in Hoffensburg und anderen süddeutschen Städten, die bloße Erhebung der Gewerkschaften, daß sie „für nichts aufkommen können“, um die eingeschüchterten Detaillisten zu außerordentlichen Preisabsenkungen zu zwingen. In den Köpfen der Bevölkerung steht immer noch das Idealbild der Friedenspreise. Können wir auf solche Preise jemals wieder rechnen? Dazu gehörte doch in erster Linie eine vollwertige Währung. Nun ist die deutsche Mark immer noch nicht viel mehr wert als 10 Pa. Daraus würden sich ohne weiteres bereits zehnfache Friedenspreise ergeben, wenn nicht außerdem die Rohstoffe auf dem Weltmarkt ganz erheblich billiger wären. Bei vielen Rohstoffen haben die Weltmarktpreise heute auf dem Zwei-, Drei- und Vierfachen des Friedensstandes. Multipliziert man diese Preissteigerungen mit der Währungsentwertung, so ergibt sich ohne weiteres, wie weit wir von den Friedenspreisen entfernt sind. Bei dieser Berechnung stand z. B. der wichtige Rohstoff Baumwolle vor einiger Zeit auf dem 100fachen des Friedenspreises, aber auch heute noch kostet er fast fünfmal soviel wie im Frieden. So sehen wir, daß die stille Hoffnung auf Preise annähernd denen vor dem Kriege ein Phantom ist, eine schöne Illusion. Da Wahrheit und sei sie noch so bitter, unter allen sozialen Verhältnissen das Beste ist, so sollte man diese Wahrheit möglichst eindringlich in die Gehirne hämmern.

Aufhebung des Freigabeverfahrens für bewirtschaftete Baustoffe.

\* Auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers für Volkswirtschaft kommt mit sofortiger Wirkung das bisherige Freigabeverfahren für alle Arten von Baustoffen in vollem Umfang bis auf weiteres in Kraft. Die allgemeine Beschlagnahme von künstlichen Mauersteinen wird hierdurch grundsätzlich nicht berührt. Die Preisfestsetzung und Abholverteilung für künstliche Baustoffe werden weiterhin von den Baustoffbeschaffungsstellen unter Mitwirkung der Baustoffausschüsse vorgenommen. Anträge auf Ausfuhr von Mauersteinen wie auch anderen Baumaterialien sind dem Herrn Regierungspräsidenten (Bezirkswohnungsamtskommissar) einzureichen, und werden nach genauer

Prüfung durch die Baustoffstelle an das Ministerium für Volkswirtschaft bestimmungsgemäß zur Entscheidung weitergegeben.

Aquarien- und Terrarien-Verein.

\* In der gestern abend im „Sergio Christian“ stattgefundenen Versammlung erläuterte Herr Reichsanwalt Reiche Bericht über den Verbandsantrag deutscher Aquarien-Vereine, welcher vom 1.-3. August in Berlin stattfand. Neben dem Besuch des Berliner Zoologischen Gartens mit Aquarium und des Botanischen Gartens schilderte er in längeren Ausführungen die Ergebnisse der Verhandlungen des Verbandskongresses, welche mit großen Interesse von der Versammlung verfolgt wurden. Ferner bemerkte der Redner, daß den angeschlossenen Vereinen eine flüchtige Anzahl Beiträge mit Lichtbildern zur Verfügung gestellt sind, wovon diese erprobten Gebrauch machen sollen. Die Vereinsabende finden jetzt Montags alle 14 Tage statt, der nächste am 6. September abends 8 Uhr. Am kommenden Sonntag findet ein Vortrag des Herrn Lehrer Denhardt über „Unterstützung der Lebensbedingungen im Aquarium und im Terrarium“ statt. Der Vortrag beginnt nachmittags 4 Uhr im oberen Saal des „Sergio Christian“. Da der hiesige Verein der Vereinigung der Aquarien- und Terrarien-Vereine von Halle und Umgegend“ angeschlossen ist, finden die Vorträge abwechselnd in Halle und Merseburg statt, somit ist zu erwarten, daß im Laufe dieses Jahres noch weitere Vorträge, auch Vortragsübertragungen, folgen, um so den Zuhörern etwas Interessantes zu bieten. Auch bemühte die Versammlung eine größere Summe zur Anschaffung neuer Aequarien, um den bisherigen Fischbestand zu vergrößern und zur nächsten Ausstellung mit noch größerem und reichhaltigerem Fischmaterial für die Öffentlichkeit zu treten. Nach vorerörterter Postzeit wurde schloß der Vortragsabend 12 Uhr die Versammlung.

Verein für Heimatkunde.

\* (Wanderungen durch Alt-Merseburg.) Folgende kulturell-historische Vorträge werden in der nächsten Zeit von Lehrer Prekne gehalten: 1. „Die Neumarktskirche“ am Mittwoch, den 25. August, 2. „Die Ruine der St. Sixtiskirche“ am Mittwoch, den 1. September, 3. „Das alte Rathaus“ am Mittwoch, den 8. September, 4. „Das Schloß“ am Mittwoch, den 15. September, 5. „Der Dom“ am Mittwoch, den 22. September, 6. „Das Kloster“ am Mittwoch, den 29. September.

Ankündigung Markenvertrieb durch Postbeamte.

\* Das Reichspostministerium teilt mit: In Markenmarkenvertrieb wird häufig darüber angefaßt, daß Angehörige der Reichspostverwaltung solche Marken, die wegen ihrer geringen Ansehenshöhe oder aus sonstigen Gründen vom Briefmarkenhandel sehr begehrt sind, in großen Mengen an sich bringen und zum Teil gegen erhebliches Maßmaß weiter verkaufen. Eine Reihe solcher Fälle wird bereits disziplinarisch verfolgt. Hierzu gehören auch solche, wo die Beamten ihre amtliche Eigenschaft bei den Angeboten in Briefmarkenmarkenvertrieb- und Zeitungen durch die Verwendung von Bedarfschriften, Anschreiben oder Adressen zu verheimlichen suchen. Die Beamten machen sich nicht nur einer Verletzung des Reichs-

postgesetzes schuldig — verbotener Gewerbetrieb (§ 16), unzulässiges Verhalten (§ 10) —, sie setzen sich auch durch die Hinterziehung der Umsatzsteuerabgabe der allgemeinen strafrechtlichen Verfolgung aus.

Turnen, Spiel und Sport

Offnungsfest. — Der Ballspielverein Hohenzollern, der größte der hiesigen Rasensportvereine, begann am vergangenen Sonntagabend und Sonntag die Fester seines 21. Stiftungsfestes. Keine Kosten und Mühen waren scheu worden, um den Gästen und Mitgliedern genussreiche Stunden zu verschaffen. Der Sonntagabend fand im Zeichen eines Festkommerces, der gemüßigt durch verschiedene Ansprachen, einen vorzüglichen Verlauf nahm. Am Sonntag fand die Hauptfeier statt. Ein gediegenes Gartenkonzert bereite einen großen, feierlich frohen Kreis. Zur Vertilgung und Unterhaltung wurden viele angenehme Vorträge von Gassen, Märchen, Werken von Wagner und Büchner etc. Ein großes Glück war eine Verlosung, verteilte schöne Geschenke. Auch die gesellschaftlichen Damen und Herren kamen auf ihre Kosten. Daar ein Draisenspieler und Pseudonymarie sorgten für die richtige Fahrmarktssimmung. Nur einer nämlich an dem lustigen Treiben keinen Gefallen zu finden, nämlich der Wetterhaft. Unabänderlich behielt er es eintmal kurz hinterinander rechnen, so daß alles in den Saal flüchten mußte. Aber der unermüdete Verlauf des Festes wurde dadurch in keiner Weise gehöhrt. Nach Abwicklung des Nachmittagsprogramms wurden sämtliche Kassenräume, die von der Firma Kunst- und Sandelsgärtnerei Richard Kosen dorff in herlichster Weise dekoriert waren, freigegeben. Der große Festsaal zum Festball mit Orchester hat Gerechtigkeit angeordnet haben. Einiges der Abendveranstaltungen eröffnete der 1. Verein überlebende den Anwesenden, daß außer den schon am Abend bekannt gegebenen Sitzungen Frau Drogeriebesitzerin Hefel in hochherziger Weise dem Verein einen wertvollen Vokal assistiert habe. Nach einer allerliebsten Kinderpolonaise durch den Garten, voran die Musik und die Festpolizei mit angeordnetem Säbel, begann der Festball. Ein reizendes erst vorabgeführtes Ballet wurde hauptsächlich von 8 Damen getanzt; der reichlich schenkbare Beifall holte die reizenden Tänzerinnen für die gehaltenen Mühen. Nur allzu reich verlor bei schönen Tanzmusik die Zeit. An der Weinleiste ging es besonders lebhaft zu. Hier boten Künstlerinnen und Künstler im hohereit herrliche Abendstimmung. Leider war es teilweise so laut, daß die schönen Vorträge der Damen G. Laß und M. Oser, sowie des Herrn Hillinger nicht zur Geltung kommen konnten. Sehr zu bedauern, daß trotz eifriger Bemühung der Festkomitee, eine Ruhe vorerst nicht eintrat. Aufmerksam machte die Postzeitung aus Nachaufgehoben. Der Festabend aber wurde durch die zufriedenen Mienen der Heimkehrenden der beste Dank zuteil.

des... hie... ben... it... will... ich... l... rau... über... men... in... auch... den...  
arte... nen... auf... rit... and... me... äh...  
ver... ten... gte... n...  
das...  
sich...  
dort...  
1.)  
unter...  
ant...  
Augu...  
st...  
ppe...  
3. A...  
ber...  
tes...  
mer...  
mer...  
mer...  
er...  
er...  
anz...  
ig...  
wahl...  
acht...  
er...  
Markt 2...  
+...  
ring...  
in den...  
besto...  
Voll...  
lit Ga...  
s nicht...  
werde...  
ersand...  
r (4)...  
e m...  
sartig...  
teile...  
h mi...  
en be...  
achen...  
h und...  
h mit...  
ungen...  
h...  
Meine...  
heils...  
anste...  
d...  
y...  
gill...  
15...  
utem...  
ebol...  
ital...  
alten...  
beres...  
r. 68.

# Ämtliche Anzeigen

## für den Kreis Merseburg.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2.40 Mk. vierteljährlich oder 80 Pfg. monatlich.

Stück 61.

Merseburg, 25. August

1920.

438

### Anordnung

#### zur Durchführung der Reichsgetreideordnung vom 21. Mai 1920.

Zur Durchführung der Reichsgetreideordnung vom 21. Mai 1920 — R.-G.-Bl. S. 1028 — wird folgendes angeordnet:

#### 1. Brot und Mehl.

##### A. Versorgungsberechtigte.

###### § 1.

Roggen und Weizen sind mit 90%, Gerste mit 85% auszumahlen.

###### § 2.

Wie bisher dürfen die Mühlen des Kommunalverbandes die aus dem ihnen überwiesenen Brotgetreide hergestellten Erzeugnisse (Mehl, Kleie und Reinigungsabfälle) nur gegen Bezugsschein der Kreismehlverteilungsstelle abgeben. Sie haben grundsätzlich alle aus der Vermahlung anfallenden Erzeugnisse dem Kommunalverband rektlos zur Verfügung zu stellen.

###### § 3.

Brot darf in folgenden Einheitsgewichten hergestellt werden:

- a) Schwarzbrot 2, 2½, und 3 kg,  
b) Weißbrot: Semmeln zu 75 Gramm, Weißbrot zu 450 und 900 Gramm, Zwieback ist nach Gewicht zu verkaufen.

Schwarzbrot ist mit dem Stempel des Herstellungstages zu versehen, darf erst 24 Stunden nach seiner Herstellung verkauft werden und muß bis dahin das vorgeschriebene Gewicht besitzen.

###### § 4.

Die gewerbliche Herstellung jeder anderen Art Gebäck ist verboten.

###### § 5.

Das Austragen von Weißbrot ist verboten.

###### § 6.

Aus 100 Pfund Brotmehl sind 136 Pfund Brot, aus 100 Pfund Weizenmehl sind 125 Pfund Weißbrot, Semmeln oder Zwieback herzustellen.

###### § 7.

Die Verbrauchsmengen an Brot und Mehl werden nach den jeweiligen Bestimmungen des Preussischen Landesgetreideamtes festgesetzt.

###### § 8.

Brot und Mehl darf nur nach Gewicht gegen die vom Kommunalverband ausgegebenen Brotmarken abgegeben werden.

Die Brotmarken anderer Kommunalverbände gelten innerhalb des Kreises Merseburg nicht. Ausnahmen kann die Kreismehlverteilungsstelle gestatten.

Auf jede Brotmarke können die ihr aufgedruckten Mengen an Brot, Weißbrot oder Mehl entnommen werden.

Die entgeltliche Uebertragung von Brotmarken, sowie die Annahme noch nicht fälliger oder ungültiger Brotmarken ist verboten.

Der Kleinhandel mit Mehl durch die Mühlen ist verboten, soweit nicht Ausnahmen zugelassen sind.

###### § 9.

Alle Versorgungsberechtigten erhalten ohne Rücksicht auf ihr Alter die gleiche Brotmenge.

###### § 10.

Die Ortsbehörden haben die bisherigen Brotmarkenlisten weiterzuführen. Sie müssen jederzeit eine klare Uebersicht über die gesamte Brotmarkenregelung ermöglichen. Die

Haushaltungsvorkände haben etwaige Veränderungen in der Zahl der Versorgungsberechtigten binnen 2 Tagen der Ortsbehörde zur Eintragung in die Brotmarkenliste zu melden.

###### § 11.

Selbstversorger (dazu gehören auch Deputatempfänger) erhalten keine Brotmarken.

###### § 12.

Gast- und Schankwirtschaften dürfen Brot nur gegen Brotmarken (Reisebrotmarken) abgeben.

Brot darf nicht zum beliebigen Verbrauch der Gäste ausgelegt werden.

Für Reisebrotmarken gelten die besonders bekannt gegebenen Bestimmungen.

###### § 13.

Die Kleinhandelshöchstpreise für Brot und Mehl sind folgende:

1 Pfund 90% iges Roggenmehl . . . . .	1,20	„
1 Pfund 90% iges Weizenmehl . . . . .	1,30	„
1 Pfund Weizenauszugsmehl . . . . .	1,30	„
1 Pfund Roggenbrot . . . . .	1,10	„
4 Pfund Roggenbrot . . . . .	4,40	„
5 Pfund Roggenbrot . . . . .	5,50	„
6 Pfund Roggenbrot . . . . .	6,60	„
450 Gramm Weißbrot . . . . .	1,45	„
900 Gramm Weißbrot . . . . .	2,90	„
450 Gramm Zwieback . . . . .	2,50	„

###### § 14.

Die Großhandelshöchstpreise für Mehl sind folgende:  
100 kg 90% iges Roggenmehl . . . . . 206,50 „ für 100 kg netto  
100 kg 90% iges Weizenmehl . . . . . 224,00 „  
100 kg Weizenauszugsmehl . . . . . 224,00 „ ohne Sack frei ins Bäckehaus.

Tritt Belieferung des Kommunalverbandes mit Mehl durch die Reichsgetreidekasse ein, so wird das Mehl zu den Bedingungen der Reichsgetreidekasse frei Bahnstation des Empfängers geliefert.

###### § 15.

Das Mehl wird in Beuteln geliefert und ist sofort bei Empfang inbarer Kasse oder in sofort zahlbarer Bankanweisung zu bezahlen. Für jeden Sack ist ein Pfandgeld von 10 Mk. zu zahlen. Die leeren Säcke sind vollständig und in gutem Zustande innerhalb 21 Tagen gegen Erstattung des Pfandgeldes an die Mühlen zurückzuliefern. Wenn die Säcke nicht innerhalb 21 Tagen zurückgeliefert werden, so ist die Mühle berechtigt, vom 22. Tage ab je Tag und Sack 5 Pfennig Leihmiete zu berechnen.

Die Benutzung von Mehlsäcken zu anderen Zwecken oder ihr Verkauf ist verboten. Die Säcke bleiben trotz des Sackpandes Eigentum der Mühle.

Für jeden fehlenden Sack kann der Müller 15 Mk. Entschädigung beanspruchen.

Reiben Mehlempfänger mit der Rücklieferung leerer Säcke längere Zeit im Verzuge, so kann die weitere Belieferung mit Mehl eingestellt werden.

Die Mühlen sind verpflichtet, leere Mehlsäcke durch ihr Geschirr zurückzunehmen; wo dies möglich ist, darf Rücklieferung durch den Bäcker an die Mühle nicht verlangt werden.

#### B. Selbstversorger.

###### § 16.

Aus Selbstversorger gelten: Unternehmer (Eiter) eines landwirtschaftlichen Betriebes, die Angehörigen seiner Wirtschaft, einschließlich der Dien- und Arbeitsleute und die Naturalberechtigten, die als Lohn Brotgetreide und Gerste oder daraus hergestellte Erzeugnisse zu beanspruchen haben,



Wird die kraftbare Handlung gewerbs- oder gewohnheitsmäßig begangen, so kann die Strafe auf Gefängnis bis zu 5 Jahren und Geldstrafe bis zu 100 000 Mk. erhöht werden. Daneben kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

§ 31.

Verlegt der Inhaber oder Leiter eines gewerblichen Betriebes die ihm hier auferlegten Pflichten und erweikt er sich damit als unzuverlässig, so kann der Kreisaußschuß seinen Betrieb zeitweise oder dauernd schließen.

§ 32.

Selbstversorger, die gegen die vorstehenden Vorschriften und die Bestimmungen der Reichsgetreideordnung verstoßen, kann der Kreisaußschuß ihr Recht der Selbstversorgung entziehen. Gleichzeitig kann er ihre Bestände enteignen, gegebenenfalls ohne Entschädigung.

Diergegen ist die Beschwerde an den Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg zulässig. Sie hat keine aufschiebende Wirkung.

6. Inkrafttreten.

Diese Anordnung tritt am 28. August 1920 in Kraft.  
Merseburg, den 20. August 1920.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.  
Dr. Moske.

442 Festsetzung der künftigen Monatszuckermenge.

Die auf die September-Zuckermarken zu steuernde Monatszuckermenge hat die Provinzialzuckerstelle in Magdeburg auf 500 Gramm festgelegt.

Merseburg, den 21. August 1920.

Der kommissarische Landrat.  
Dr. Moske.

444 Viehschundenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 18 ff. des Viehschunden-Gesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G.-Bl. S. 519) mit Ermächtigung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1.

Die Gehöfte

1. des Arthur Fuß und H. Junge in Meingräßendorf,

2. des Hermann Rath und Edward Degen in Klein-Sauchstedt
3. des Walter Schmidt, Paul Riech, Hermann Böhage, Karl Gärtner und Max Trillhaase in Meuschau,
4. des Rittergutes in Wallendorf,
5. des Paul Schulze in Burgkaden,
6. der Witwe Schurig und des Landwirts Ferdinands Meyer in Bishersdorf,
7. des Landwirts Franz Körben in Großlehna,
8. des Landwirts Friedrich Löwe in Botzfeld,
9. der Landwirte Däwin Hessler und Alwin Hermann in Nüchitz.
10. Merseburg, Johannisstraße 18 wegen der im Viehbestande des Wilhelm Wittenbecher ausgebrochenen Seuche,
11. der Landwirte Albert Pfeiffer, Gustav Gutzjahr, Gustav Erbert, Reinhold Finke, Otto Hartung, der Witwe Ida Böhrig und der Arbeiter Gustav Pappsdorf und Kurt Deubel in Spergau,

bilden je einen Sperrbezirk.

§ 2.

Es treten die in der viehschundenpolizeilichen Anordnung des Regierungspräsidenten vom 18. Juli 1920 (Amtl. Anzeigen Stk. 61 Nr. 416) getroffenen Anordnungen in Kraft.  
Merseburg, den 25. August 1920.

Der kommissarische Landrat.  
Dr. Moske.

445 Viehschundenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche in den Gehöften:

1. des Landwirts Franz Karstedt in Spergau,
2. des Gutsbesizers Seifische in Benndorf,
3. des Landwirts Ziege in Oberkriegstedt,
4. des Landwirts Zieler in Bishdorf,
5. des Landwirts Niedner in Nüchitz,
6. der Landwirte Hermann Paul und Franz Karstedt in Spergau,

ist erloschen.

Die Sperrmaßregeln werden hiermit aufgehoben.

Merseburg, den 25. August 1920.

Der kommissarische Landrat.  
Dr. Moske.

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt L. Balf.

Kreissparkasse Merseburg

unter Haftung und Sicherheit des Kreises Merseburg.  
Ferial 540. — Postcheckkonto Leipzig 8806. — Reichsbankgirokonto Halle. — Sparkassengirozentrale Magdeburg.  
Verbindung mit allen Bankinstituten am Platze.

Kassenzeit: 8—1/2 Uhr.

Spareinlagen-Aannahme und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tageszinsen.

Bargeldloser völlig zeitgemäßer Ueberweisungsverkehr.  
An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einklösung fälliger Zinsscheine.

Annahmestelle für das Reichsnopfer.

Ausleihung von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Mündelsicherheit.

20 Annahmestellen im Kreise und im Leuna-Werke, Bay 26 a, Zimmer Nr. 47.

Reingewinn kommt dem Kreise zu gute und hilft Kreislasten tragen.

Zahlstelle für die Kreislohnstelle.

Kreisbaubank zur Hergabe von Hypotheken und Bargeldern.

Beratungsstelle in allen Geldangelegenheiten.

Keine Wanze mehr. Kammerjägers Berg's Radikalmittel

„Nicodaa“: Erfolg verblüffend. — Restlose Vertilgung. Beste Zeit zur Bräuerichtung.

Kinderleicht anzuwenden, altbewährt. Doppelpackungen.  
Verkauf: Drog. R. Kupper, Markt 17.

— Bitte ausdrücklich nur Nicodaa zu verlangen. —

Beste und billigste Bezugsquelle  
: für Wiederverkäufer :

M. Joske & Co., Leipzig-Plagwitz  
Ziegelstr. 1 und Carl Heinestr. 43—45.



Jeder Deutsche

der zur Verringerung des Bargeldumlaufs beiträgt, stärkt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes; ein jeder benutze dann für  
::: seine Zahlungen ein :::

Boßischer, Bank- od. Sparkassenkonto.

Auskunft erteilen kostenlos:

- Das Postamt
- Bankhaus Friedrich Schulze
- Mitteldeutsche Privat-Bank A.G., Zweigniederlassung Merseburg
- Sächsische Provinzialbank, Landeshaus
- Städtische Sparkasse
- Sparkasse des Kreises Merseburg
- Merseburger Vereinsbank, E. G. m. b. H.

